

„Kyffhäuser Erntegespräch“

am 26. August 2015 im Agrarunternehmen Schernberg – Himmelsberg e.G.

„Trockenheit sorgt für geringere Erträge und der Preisdruck an den Märkten sorgt für geringere Erlöse“

Insgesamt stellt sich das Jahr 2015 als ein trockenes Ackerbaujahr mit geringen Niederschlägen über die gesamte Vegetationsperiode dar.

Auf Grund von Nässe waren die Aussaatbedingungen im vergangenen Herbst 2014 schwierig.

Für frühen Wachstumsstart der meisten landwirtschaftlichen Kulturen sorgte dann der milde Winter.

Die von März bis Ende Juni bestehende lang anhaltende Trocken- und im Juli Hitzeperiode führte zu einer frühen Abreife des Winterweizens mit Ertragseinbußen in Abhängigkeit des Standortes von bis zu 30 % gegenüber dem Vorjahr.

Ebenso hatte die Ernte des Winterraps unter den trockenen Bedingungen gelitten und fällt in diesem Jahr unterdurchschnittlich aus.

Bei der Wintergerste sind die Erträge zum Teil besser ausgefallen, als auf Grund der langanhaltenden Trockenheit zunächst befürchtet wurde.

Festzustellen sind auch z.T. erhebliche Schäden durch große Feldmauspopulationen.

Ernteverlauf

Im Unterschied zur Ernte 2014 konnte die Ernte 2015 auf Grund der trockenen Bedingungen zügig und ohne größere Unterbrechungen eingefahren werden, so dass die Getreideernte im wesentlichen bereits **um den 10. August** im Kyffhäuserkreis abgeschlossen werden konnte.

Grünland

Sorge bereitet das Grünland, als Futtergrundlage für die rinder- und schafhaltenden Betriebe.

Nach einem geringen ersten Schnitt (z.T. 40% bis 60 % unter jährlichen Durchschnitt) konnten die Grünlandflächen kaum noch Wachstum generieren. Die extreme Trockenheit und sengende Hitze ließ Standorte z.T. gänzlich austrocknen. Der zweite Schnitt blieb teils ganz aus und der dritte Schnitt brachte wenig Hoffnung.

Große Sorge besteht bei den Futterbaubetrieben bzgl. der Futterversorgung der Kühe, Rinder und Schafe. Fehlender Grasaufwuchs erfordert Futterzukäufe und zwingt dazu, die Wintervorräte vorzeitig zu verbrauchen. Dies führt zu einer weiteren Kostenerhöhung. Aufgrund der stärkeren Nachfrage der Futtermittel werden sich hier auch die Einkaufspreise erhöhen.

Der Regen der letzten zwei Wochen sorgt hier für etwas Entspannung, kann aber nicht mehr so sehr viel kompensieren.

Um die Lage beim Futtervorrat etwas zu entspannen, silieren einige Betriebe einen Teil ihrer Getreidefläche für die Tierfütterung.

Einige Entspannung brachte hier die Möglichkeit seit Mitte Juli den Aufwuchs stillgelegter Flächen zu nutzen.

Ausblick für Mais und Zuckerrüben

Beim Mais und ebenso bei den Zuckerrüben kann der Niederschlag der letzten zwei Wochen das Wachstum und die Masse- und Inhaltsstoffbildung nur teilweise noch kompensieren, so dass hier auch mit geringeren Ernteerträgen zu rechnen ist.

sehr große regionale Ertragsschwankungen

Im diesjährigen Erntejahr ist die Spannungsweite der Erträge sehr groß und in Abhängigkeit von Witterung, Standortbedingungen und Bodenqualität in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich ausgefallen.

Kleinste Unterschiede in der Bodengüte und der Wasserversorgung machen sich deutlich in den Erträgen bemerkbar.

Die deutschlandweit durchschnittlichen Ernteergebnisse verdecken die dramatischen Probleme der Betriebe in den von Trockenheit besonders betroffenen Betrieben.

So wurden in Bayern, Hessen Rheinland-Pfalz und den neuen Bundesländern z.B. 15%-30 % weniger Winterweizen geerntet als im Vorjahr.

Auch innerhalb Thüringens ist die Situation sehr differenziert. So waren der Süden, die Mitte, der West und der Norden Thüringens stärker von Trockenheit betroffen.

Hinzu kommen noch Schäden durch starken Feldmausbefall.

zusammenfassend kann gesagt werden:

..., dass im Kyffhäuserkreis von einer unterdurchschnittlichen Ernte gesprochen werden kann, deren Erträge und Qualitäten zwar die pessimistischen Vorernterwartungen z.T. übertrafen, allerdings auf Grund der langanhaltenden Trockenheit über die gesamte Vegetationsperiode bis hin zu der extremen Hitzeperiode im Mai - Juli vor allem an Standorten mit entsprechender Bodenqualität erhebliche Ertragseinbußen von einzelbetrieblich bis zu ca. 30% zum überdurchschnittlichen Vorjahr verursachten.

Nach der Prognose des Thüringer Landesamtes für Statistik wird das langjährige Mittel der Getreideernte **um 16 %** unterschritten. (im Durchschnitt für ganz Thüringen !!! nach Zwischenstand 27. Juli 2015)

Erlössituation

Die Erlössituation an den Getreide- und Rapsmärkten trübt sich weiter ein und belastet die Betriebe zusätzlich bei einem vergleichsweise geringeren Erzeugerpreisniveau, welches sich nicht nur auf die Getreidemärkte beschränkt, sondern ebenso für die Betriebszweige Milchvieh- und Schweinehaltung vorherrscht.

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte sind im Vorjahresvergleich auf breiter Front massiv eingebrochen. Der Preisverfall insbesondere bei Schweinefleisch, Milch aber auch bei Getreide, Obst und Gemüse addiert sich seit dem Jahresbeginn auf eine Größenordnung von deutlich über 3 Mrd. Euro an Erlösen, die der deutschen Landwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr fehlen. (nach Information des DBV- anlässlich Erntepressekonferenz in Berlin am 18.08.2015)

Hinweis: - zum Milch- und Fleischmarkt und Schafhaltung-

Im Kyffhäuserkreis haben wir 7 Milchviehhalter

Der Milchmarkt befindet sich in einer Krise.

Seit über einem Jahr sinkt der Milchauszahlungspreis.

Die Situation am Milchmarkt ist ernster als 2009.

Nach vergleichsweise guten Jahren 2013 und 2014 mit durchschnittlichen Auszahlungspreisen von über 37 Cent/kg, ist z.Z. davon auszugehen, dass der Preis im laufenden Wirtschaftsjahr um etwa ein Viertel einbricht.

Derzeit liegt das Milchgeld bei etwa 26 Cent/kg.

Für die 440 Milcherzeuger in Thüringen bedeutet dies einen Verlust bei der Wertschöpfung von ca. 70 bis 80 Mio. Euro. Pro Milchkuh gerechnet, ist das eine Mindereinnahme von ca. 700 € und dies bei bleibenden Kosten (bzw. steigenden Kosten !!!!) für Futter, Tierplatz, Tierarzt, Lohn etc..

Das Börsenbarometer für den Weltmilchmarkt, der Global Dairy Trade Tender ist weiter am Fallen.

Am 4. August war ein erneuter kräftiger Preisabschlag von 9,3 % zu verzeichnen.

Marktextperten sehen noch keine Bodenbildung und damit auch keine Erholung des Marktes.

ALDI und Co nutzen die Lage aus und senken die Preise weiter. (Preis für 250g Päckchen Deutschen Markenbutter gesenkt um 6 Cent auf 79 Cent.)

Ausmaße des russischen Embargos werden deutlicher. Aus einer Analyse des DBV geht hervor, dass die Agrarexporte nach Russland von etwa 1,8 auf 0,9 Mrd. € halbiert wurden.

Bei Fleischwaren und Milchprodukten ging der Export faktisch auf Null zurück. Der Effekt des russischen Embargos wird auf 2 bis 4 Cent/kg weniger Milchgeld geschätzt.

Zusätzlich drängen Produkte aus anderen Staaten auf den EU-Markt.

Auch die aktuelle Finanzsituation in China wird sich weiter verschlechternd auf die Preissituation auswirken.

Das Niveau der Milchmenge des Vorjahres wurde deutschlandweit um 2,3 % übertroffen.

Seit einigen Monaten gibt es keine Milchquote mehr.

Beim **Schweinefleisch** liegt der derzeit Basispreis bei 1,36 €/kg SG mit der Tendenz weiter fallend.

Bei der **Schafhaltung** ist in Thüringen und auch im Kyffhäuserkreis bereits seit Jahren ein erheblicher Rückgang der Bestände festzustellen. Problematisch sind hierbei auch die geringen Erlöse für Wolle und Fleisch. Auch die flächendeckende Kulturlandschaftspflege ist wegen den geringer werdenden Beständen in Gefahr. Bei der Schafhaltung besteht ganz massiv auch das Problem der Nachwuchsgewinnung.

Hinweis:

Die **Ernteergebnisse 2015 für ganz Thüringen** werden am **07. September** zur **Erntepressekonferenz** gemeinsam TBV e.V. durch Präsident H. Gumpert und Ministerin B. Keller in der Agrargesellschaft Griesheim (Ilm-Kreis) GF. Rainer Ackermann.

Hinweis:

Am **7. September** findet eine Sondersitzung des Agrarministerrates in **Brüssel** statt. Hintergrund katastrophale Entwicklung insbesondere auf den Märkten für Milch und Schwein.

Die europäischen Bauern werden hier Flagge zeigen.

Über den europäischen Bauernverband COPA wird für diesen Tag eine **Großdemonstration** vorbereitet. Auch der Thüringer Bauernverband, ebenso wie andere Landesbauernverbände und der Deutsche Bauernverband werden hieran teilnehmen.